

nen Werth; sie ist das höchste Gut, des Menschen.

Allem, was man schätzt und ehrt,  
Giebt die Tugend erst den Werth.

9.

Gieb auf folgende Geschichte besonders  
Acht!

Die kleine gute Marie gieng an einem Feiertage nach der Christenlehre mit andern Kindern in den Wald hinaus, um Erdbeeren zu sammeln; sie fanden nicht viele, und giengen also immer weiter ins Gehölz hinein.

Da es bereits schon finster wurde, kehrten sie nach Hause; sie mußten wieder über einen Bach gehen, aber der Steg, über welchen sie sonst herüber giengen, war jetzt zu weit von ihnen entfernt. Sie würden von der Nacht überfallen worden seyn, wenn sie noch den langen Umweg bis zum Stege gemacht hätten; die Kinder waren also kurz entschlossen, sie zogen Schuhe und Strümpfe aus, nahmen sie in die Haube, und wateten hinüber. Aber dies that Marie nicht, sie wollte lieber den langen Umweg machen, und zum Stege hinauf gehen, als vor andern die Strümpfe ausziehen.

Indeß war ihre Mutter nicht wenig bekümmert, weil es schon Nacht, und ihr  
Kind